ROTER SPORT

Die französische Ländermannschaft

der roten Sportler spielt am 25. April in Dresden, am 26. April in Leipzig und am 29. April in Chemnitz

Internationale Fußballspiele der roten Sportler sind mehr als bloße Sportveranstaltungen. Von jeher unterscheiden sich in dieser Beziehung die bürgerlichen sogenannten „neutralen" Sportvereine und die revolutionären Arbeitersportorganisationen.

Länderwettkämpfe zwischen bürgerlichen Organisationen sind „nationale" Ereignisse für die jeweils beteiligten Staaten. Der nationalistische Fanatismus zeigt sich dabei in vollster Blüte. Blicken wir auf das letzte Ereignis, welches die deutsche „Volksgemeinschaft" in größte Aufregung gebracht hat. Während die Arbeitersportler längst mit allen Klassenbrüdern in allen Staaten die sportlichen Beziehungen wieder angeknüpft haben (im Jahre 1920), war es für die „bürgerlichen Sportführer" bisher nicht möglich gewesen, mit dem „Erbfeind" Frankreich in sportliche Beziehungen zu treten. Erst im Jahre 1931 kam ein Länderspiel in Paris zustande.

Diese Angelegenheit war nunmehr aber nicht etwa ein einfaches sportliches Ereignis, sondern wurde eine „nationale" Angelegenheit. Kein Geld wurde gescheut, um durch außerordentliche Vorbereitungen die deutsche Mannschaft „fit" zu machen, denn Deutschland mußte siegen! Die gesamte bürgerliche Presse tobte 8 Wochen lang. Aus den „Idealspielern" wurden Professionalspieler. 8 Tage vor dem Länderspiel kamen die deutschen „Kanonen" nach Württemberg in das süddeutsche Verbandsheim, um dort natürlich auf Kosten des Bundesausschusses (!) den letzten Schliff zu erhalten. Die wahnsinnigen Vorbereitungen, die Verhetzung der Spieler mußte unabsehbare Folgen nach sich ziehen. Bei dem letzten „Befähigungsspiel" wurde dabei der Torwächter Jacob aus Regensburg lebensgefährlich verletzt. Er erlitt durch einen Stürmer einen Schädelbruch, Gehirnquetschung und weitere innere Verletzungen. Weiter wurden verletzt der Mittelläufer Leinberger aus Fürth, Hoffmann, München, und verschiedene andere. Und das nennt der Reichstrainer Dr. Nerz noch Sport! Mit dieser „Kampfmannschaft" rückte man den Franzosen zu Leibe. Durch die ungeheure Werbearbeit der bürgerlichen Presse waren allein aus Deutschland 15 000 Sportinteressenten nach Paris geeilt, um den Sieg (!) der deutschen Mannschaft zu erleben. Doch, welche Enttäuschung! Die französische Mannschaft triumphierte über Deutschland 1:0. Welch nationales Unglück für Deutschland! Trauernd kehrten die Schlachtenbummler zurück, gedemütigt, den Franzosen Rache schwörend. So zeigte sich am besten, daß in der bürgerlichen Bewegung der Sport nur als Mittel der nationalistischen Verdummung betrieben wird.

Anders der rote Arbeitersport. Oft schon weilten ausländische Sportler in Deutschland und namentlich in Sachsen. Franzosen, Engländer, Russen, Italiener usw. reichten unseren Sportlern die Bruderhand. Diese Spiele waren mehr als sportliche Treffen, sie waren Solidaritätskundgebungen der gesamten Arbeiterschaft. Hunderte, Tausende, Zehntausende von Arbeitern erschienen, um den ausländischen Genossen ihre Sympathie entgegen zu bringen. Den Höhepunkt in dieser Beziehung bildeten die Russenspiele. Das erkannte auch die bürgerliche Gesellschaft, aber auch die reformistische Bonzokratie. Und alle Mittel setzten die reformistischen Sportführer und ihre Ministergenossen an, um die Einreise russischer Sportler zu unterbinden. Oft standen schon unsere russischen Sportler an der Grenze. Doch die Einreise wurde verweigert. Den bürgerlichen ausländischen Sportlern jedoch wurde die Einreise immer genehmigt. Trotz diesem Terror ist die rote Sportbewegung immer vorwärts geschritten. Den reformistischen Sportführern zum Trotz haben sich die ausgeschlossenen Arbeitersportler zur Kampfgemeinschaft zusammengeschlossen. 250 000 rote Sportler bekennen sich zur roten Klassenfront. Tagtäglich stoßen neue Streiter dazu! Auch sportlich und technisch geht es unaufhaltsam vorwärts. In der Fußballsparte allein die technisch besten Kräfte auf ihrer Seite. Wer kennt nicht den Bundesmeister DSB 1910, der sechsmal die deutsche Meisterschaft nach Sachsen (Dresden) brachte. Neun „internationale" Sportler, die bei internationalen Kämpfen mitgewirkt haben, zählt der DSB zu seinen Mitgliedern. Wieder haben die roten Sportler Gelegenheit, vor Tausenden von Arbeitern ihre hervorragende Technik zu zeigen. Wieder wird der DSB 1910 das Mannschaftsgerippe stellen. Die stärkste Aufstellung, die möglich ist, wird den Franzosen gegenüber stehen. Aber auch diese bringen eine Mannschaft, die durchaus nicht gewillt ist, den Sieg hier zu lassen. Die französische Mannschaft versteht zu kämpfen. Ihre Stärke ist Eifer und Schnelligkeit. Nur knapp konnte unsere Mannschaft in den letzten Länderspielen Frankreich schlagen. Der Bessere soll gewinnen . . .

Wir aber betrachten diesen Kampf vor allen Dingen als einen Akt der Verbrüderung. In dem Moment, wo in der ganzen Welt die Arbeiterklasse auf das schärfste ausgebeutet wird, in dem Moment, wo in Deutschland durch die neue Notverordnung ein weiterer Schritt zur Festigung der faschistischen Diktatur durchgeführt wird, ist es mehr wie je notwendig, die internationale Klassensolidarität zu bekunden.

An alle Arbeiter ergeht der Ruf:

Massen heraus!

Der Kampfbund, die RGO, die Betriebsräte, die Partei, der KJV, die Freidenker, die Rote Hilfe und alle anderen Massenorganisationen müssen für einen Massenbesuch sorgen.

Das Länderspiel

Deutschland—Frankreich

ist eine Angelegenheit der gesamten Arbeiterschaft! Unterstützt die Vorbereitungen der roten Sportler! Organisiert Sprechchöre! Organisiert Radfahrkolonnen! Rote Sportler vor die Front!

Mit der Alpinistengilde im roten Kaukasus

Lichtbildervortrag, veranstaltet von der Naturfreundeopposition, am Mittwoch dem 15. April 20 Uhr im Kristallpalast. Eintritt: 50 Pfennig, für Erwerbslose 25 Pfennig.

Die Naturfreundeopposition im Angriff

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 786)

Voriges Jahr veranstalteten die Wiener Naturfreunde, unterstützt durch die Sowjetunion, eine Expedition in den Kaukasus. Wir haben den Genossen Brodnig, Wien, als Expeditionsteilnehmer mit 210 Lichtbildern für uns verpflichtet. Auch die bundestreuen Naturfreunde haben einen Expeditionsteilnehmer für sich verpflichtet. Die Reformisten sind in helle Wut geraten, weil wir als oppositionelle Naturfreunde in diesem Vortrag einiges mehr bringen werden als den reformistischen Führern des LVDN lieb ist. Weil wir nicht nur sportlich, sondern auch über den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion berichten werden. Sie setzen ihren ganzen Apparat in Bewegung, um zu verhindern, daß die Dresdner Arbeiterschaft den Vortrag der Opposition besucht. Im Volkshaus im Aushangekasten der Ortsgruppe Dresden ist zu lesen:

„Die Genossen machten eigene Aufnahmen und werten dieselben im Sinne der Opposition aus. Aus eigener Kraft können diese Leute eine derartige Leistung nicht machen, daraus könnt ihr sehen, wie man auf Kosten der Bundestreuen Geschäfte tätigen will. Das darf nicht gelingen."

In einem Flugblatt, das die reformistische Vereinsleitung herausgibt, versucht sie verzweifelt zu beweisen, daß der Vortrag der Bundestreuen der einzig richtige sei und versteigt sich zu der Behauptung, daß diese Expedition allein das Werk des LVDN sei. Obwohl das Zentralorgan des LVDN im objektiver Form berichtet die starke Unterstützung durch die russischen Genossen.

Der Genosse Kolb, Wien, Mitglied der SPÖ erklärte bei der Begrüßung in Moskau: „Er dankte herzlich für die Aufnahme und erklärt, daß die ganze Delegation unter dem Eindruck des Aufbaues der Sowjetunion stehe. Wir sind nicht allein deshalb gekommen, um die Entwicklung der Sowjetunion zu sehen. Aber wir müßten blind sein, wenn wir dies nicht sehen würden. Wir müssen die ungeheure Energie feststellen, mit der Sowjetunion nach den verschiedenen Schicksalsschlägen sich vom Nullpunkt zu einer ungeahnten Höhe entwickelt hat. Im vielen von uns hat sich der Wunsch geäußert, in 10 Jahren wiederzukommen, um eure weiteren Erfolge zu betrachten."

Die reformistische Gruppenleitung sieht ihre Felle davonschwimmen und versucht nun, indem sie es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt, die Mitglieder der Arbeitersportvereine Dresdens in väterlicher Weise zu warnen, sich nicht für die Opposition mißbrauchen zu lassen. Wir wissen als rote Sportler genau, daß die Wiener Naturfreunde nur mit Unterstützung der Sowjetunion diese Expedition durchführen konnten und verstehen es sehr wohl, wenn den Reformisten der Filmvortrag der Opposition nicht in ihre Linie paßt. Wir fordern deshalb die Dresdner Arbeiterschaft auf, am 14. April in Heidenau im Deutschen Haus und am 15. April in Dresden im Kristallpalast zu den Vorträgen der Opposition zu erscheinen, um damit jenen Lügnern den Beweis zu erbringen, daß diese Art der Verleumdungen Schaum ins Wasser sind. Wir sind überzeugt, daß der Vortrag des Genossen Brodnig ein weit eindrucksvollerer sein wird, da er nicht nur das sportliche Moment, sondern auch den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion behandelt. Auch die Gesundheitsfürsorge wird in beiden Veranstaltungen mitwirken.

Achtung! Arbeiterschachspieler von Striesen, Tolkewitz u. Umg.!

Am Mittwoch dem 15. April gründet der TSV 1910 eine Schachabteilung. Genosse Geißler wird daselbst einen Vortrag halten. Schachspielende Genossen und Genossinnen oder die das edle Spiel erlernen wollen, werden dazu eingeladen. Beginn 20 Uhr im Sportheim, Hepkestraße.

TTSV Zschachwitz. Mittwoch den 15. April Einführung in die Musik, Lehrer Weiße, in Heidenau, Goetheschule. Treffen 19 Uhr Sportheim. Singekreis 18 Uhr BU.

Kötzschenbroda! Morgen Dienstag

öffentliche Sportlerversammlung im Bürgergarten in Kötzschenbroda. Beginn 19.30 Uhr. Thema: Warum Spaltung im Arbeitersport? Referent Pinkert (Dresden). Freie Aussprache. — Der Eintritt ist frei!

Die Serie hat begonnen!

Glänzender Vormarsch im Dresdner Bezirk / DSV schlägt Leipzig-Gautzsch 3:2

Dippoldiswalde stößt zur roten Klassenfront

Wiederum liegt ein bedeutungsvoller Spielsonntag hinter uns! Der erste Auftakt zur Frühjahrsserie brachte eine Fülle schöner, unserer Bewegung würdiger Spiele. Auch aus Leipzig kommt eine erfreuliche Meldung, wo unser Bezirksmeister DSV vor 3500 Zuschauern eine glänzenden Sieg gegen den Leipziger Vertreter, Sachsen Gautzsch, erfocht und sich damit zu den letzten Endspielen um die Sachsenmeisterschaft qualifizierte. Weiterhin hören wir aus **Hödendorf**, daß dort eine „bundestreue" Mannschaft aus **Dippoldiswalde** antrat und damit ihre praktische Solidarität mit den roten Sportlern zum Ausdruck brachte. Die Dipper stellten eine sehr spielstarke Mannschaft und konnten auch einen verdienten Sieg erringen. Einen harten Kampf um die Punkte lieferten sich **Cotzmannsdorf—Jauckerode.** Beide zeigten ein schönes temperamentvolles Spiel, wobei die Gelbweißen knappe Sieger blieben. Ein recht überraschendes Resultat brachten die **Dohnaer** zustande, die die **Cunnersdorfer Bewegungsspieler** hochgeschlagen vom Felde schickten. Ein technisch hochstehender Kampf ging in **Deuben** vom Stapel. Der Gegner 1885 ist zur Zeit in guter Form und konnte hier knapp die Oberhand behalten. Eine Ueberraschung bedeutet der glatte Sieg der **Kreischaer** gegen die spielstarken **Weixdorfer.** Die Leute aus dem Lockwitzgrund scheinen gut auf die Serie vorbereitet zu sein. Ein Kampf, der in jeder Beziehung werbend für unsere Bewegung war. Etwas vom Pech verfolgt waren die Hzer, die trotz guten Leistungen eine zahlenmäßig **hohe Niederlage** in **Heidenau** bezogen. Die **Verkehrsleute** hatten sich die Elf von **Königstein** verpflichtet, die mit Elan und guter Spielweise es verstand, einen Sieg mit nach Hause zu nehmen. Zwei gleichwertige Gegner gaben sich in **Ottendorf** ein Debüt, die Sler waren jedoch im Torschuß die Glücklicheren und konnten ihr erstes Punktspiel erfolgreich beenden. Im Freundschaftsspiel trafen sich am Sonnabend **Süd-Helios—Gruppe.** Die Letzteren wurden knapper Sieger. Einen Erfolg für die Elf von **Cotta-Löbtau** bedeutet ihr hoher Sieg gegen **Mühlbach-Häselich.** Die Dresdner hatten das Heft jederzeit sicher in der Hand, ihre Spielweise zeigte eine bedeutende Formverbesserung. Einen Großkampf erlebte man auf dem DSV-Platz. Die Gegner waren die beiden alten Rivalen **Fortschritt—Zschachwitz.** Es gab ein zähes Ringen um den Sieg, den die Fortschrittler erst kurz vor Schluß sicherstellen konnten. — Besonders stark beteiligten sich auch die Handballer, die mit mehreren Spielen aufwarteten.

Cotta-Löbtau 1—Mühlbach-Häselich 1 7:2 (4:2)

Ein schönes und unserer Bewegung würdiges Spiel zeigten beide Mannschaften. Obwohl die spielstarkeren Cotta-Löbtauer den Mühlbachern überlegen waren, konnten sie aber nicht verhindern, daß die Häselicher ihnen doch 2 Tore vorlegen konnten.

Fortschritt 1—Zschachwitz 1 3:2 (0:2)

Eine wichtige Entscheidung, die vom F. mit Erwarten gefällt werden ist. Beide Mannschaften spielten in letzter Minute um den Sieg, der dem F. mit Hilfe eines Elfmeters sichergestellt werden konnte. Der Schiri konnte gut gefallen.

Cotzmannsdorf 1—Jauckerode 1 3:2 (1:2)

Einen fortwährenden Kampf um die Punkte kämpften beide Mannschaften. J. in bekannter Form, glaubte den Sieg schon halb in der Tasche zu haben, mußten jedoch in der 2. Halbzeit den technisch besseren

Hodendorf (kamb.)—Dippoldiswalde 1 („bundestreu") 1:6 (0:4)

Zum fälligen Rückspiel traten die Dipper in Hodendorf an. Eine nicht gerade rühmliche Aufführung der Herr Gäste in Schuld an der hohen Niederlage. Jedenfalls waren die Dipper den Herrn weit überlegen. Der Schiri konnte gefallen.

Dohna 1—VfB 12 1 6:1 (3:1)

Wie nur 9 Mann erschienen die Gäste [illegible] dieses interessante Spiel. Wer hatte einen prächtigen [illegible] Tag und [illegible] mit dem gesamten [illegible]. Der Schiri leitete [illegible]

Deuben 1—[illegible] 1 [illegible] (1:0)

[illegible]

Kreischa 1—Weixdorf 1 2:0 (0:0)

2 Punkte mußten die Weixdorfer leider an die flotteren K.er abgeben. Gleichwertig, ihrer Leistung entsprechend, verlief die 1. Halbzeit. In der 2. Halbzeit mußten die Weixdorfer die Segel streichen. Der Schiri leitete zur Zufriedenheit.

Heidenau 1—02 1 7:2 (3:1)

H., mit 10 Mann im Spiel, bereitete den Dresdnern eine hohe Niederlage. H., tonangebend von Anfang bis Ende, fand in den Dresdnern einen nicht zu großen Widersacher. Schiri einwandfrei.

Strehlenhahn 1—Königstein 1 2:3 (2:2)

Vorschaugemäß verlief dieses Spiel. Wie erwartet, entpuppte sich hier K. als eine zu respektierende Elf, die jedes Spiel ernst nimmt. Beide Mannschaften kämpften in der 2. Halbzeit um Sieg und Punkte. Ein Unentschieden wäre das Richtigere gewesen. Schiri zufriedenstellend.

Süd-Helios 1—Gruppe 1 3:4 (1:2)

Am Sonnabend trafen sich beide Mannschaften zu einem Freundschaftsspiele in Reick. Auch hier mußte der Aussichtsreichere sich seinem Partner beugen. Da kein Bericht eingegangen ist, bringen wir nur das Resultat.

Ottendorf 1—01 1 3:5 (1:0)

Der Glücklichere war hier bestimmt 01, die durch diesen Sieg einen guten Fortschritt zeigten. Ottendorf, anfangs tonangebend, verpaßte in der 2. Halbzeit schöne Gelegenheiten und mußte somit geschlagen das Spielfeld verlassen. Auch hier zeigte der Schiri gute Leistungen.

Niedere Mannschaften: Fortschritt 3—Süd-Helios 3 1:4. DSV 3—Pirna 3 2:2. DSV 4—02 3 0:1. 1885 3—Dohna 3 7:3. Deuben 3—Cossebaude 4 3:1. 01 2—Heidenau 3 1:2. Süd-Helios 2—02 2 0:2. Zschachwitz 2—DSV 2 2:3. Zschachwitz 3—Cossebaude 3 2:3. Kreischa 3—Heidenau 4 0:3. Kreischa 2—Dohna 2 4:1. Hödendorf 2—Deuben 2 1:1. Hödendorf 3 gegen Jauckerode 3 2:1. Cotzmann[illegible] 2—1885 2 3:[illegible] Lauk[illegible]nitz 2—Weixdorf 2 0:7.

Altersklasse: DSV—Süd-Helios 8:0. 1885—Pirna (P. nicht angetreten). Dohna—Zschachwitz 4:6. Deuben—Heidenau 4:1.

Jugend: DSV—Süd-Helios 2:0. 1885—Weixdorf 2:0. Dohna—Heidenau 1:1. 01—Cossebaude 0:5. Hödendorf—Deuben 5:1. Cotzmannsdorf 1—DSV 2 3:0. Pirna 1—Gruppe 2 8:0.

Schüler: DSV—Cossebaude 0:3. Heidenau—Pirna 3:4. Heidenau 2—DSV 2 0:1. Dohna—Süd-Helios 3:1. Kreischa gegen Zschachwitz 5:1.

Gruppe Freital. Mittwoch den 15. April findet um 19 Uhr im Restaurant Eiche in Deuben eine wichtige Gruppensitzung statt. Das Erscheinen aller Vereinsvertreter ist unbedingt notwendig.

Handballsport

Süd-Helios 1—VfB 12 1 5:3 (3:2)

Erstmalig eroberten sich die Reicker die Punkte. Beim 2:2-Stande wechselten beide die Seiten und VfB wurde aus dem Felde geschlagen. Da der Schiri nicht antrat, mußte ein anderer Genosse einspringen.

Cotta-Löbtau 1—Deuben 1 5:7 (2:5)

Diesmal war es Deuben, die enorme Leistungen vollbrachten und somit dem Gegner eine Niederlage bereiten konnten.

Dohna 1—Heidenau 1 8:1 (3:1)

Die Heidenauer weilten in Dohna zu Gaste und mußten sich den Spielstärkeren beugen. Das Ehrentor war verdient.

Dohna Sportl.—DSV Sportl. 6:5 (3:4)

Die Dohnaer Genossinnen bestritten ihr erstes Spiel! Gegen die DSV-Mädels dürfte man vergeblich ankämpfen, die, wenn sie bei guter Laune sind, manchem Gegner eine Niederlage bereiten.

Heidenau Sportl.—Süd-Helios Sportl. 1:3 (1:2)

Ein nicht erwartetes Resultat. H., etwas undiszipliniert, mußte das Spiel verlieren. So etwas dürfte bei roten Sportlerinnen nicht vorkommen.

Cossebaude Sportl.—Deuben Sportl. 1:1

Verantwortlich für Politik: [illegible], Dresden; für Inhalt mit Ausnahme der Auslandsteile, Wirtschaft, Sport, Kultur und Arbeiterleben: Erich Klibes, Dresden; für Kultur: Karl [illegible], Berlin; für Arbeiten und Reportage: [illegible]; für Inserate: Wilhelm Schmidt, Dresden; für Druck und Verlag: Tageszeitung Volksgemeinschaft G. m. b. H., Dresden-A., Marienstraße 1.